

Gesamtstrategie "Internationale Zusammenarbeit der LHM"

Finanzierung

Darstellung internationaler Zusammenarbeit

Antrag Nr. 08-14 / A04663 von Herrn StR Oliver Belik, Herrn StR Constantinos Gianacacos, Herrn StR Dr. Reinhard Bauer, Frau StRin Christiane Hacker, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Monika Renner, Herrn StR Klaus-Peter Rupp, Frau StRin Barbara Scheuble-Schaefer, Frau StRin Dr. Inci Sieber, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar vom 01.10.2013

Proaktive Außendarstellung

Antrag Nr. 08-14 / A04664 von Herrn StR Oliver Belik, Herrn StR Constantinos Gianacacos, Herrn StR Dr. Reinhard Bauer, Frau StRin Christiane Hacker, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Monika Renner, Herrn StR Klaus-Peter Rupp, Frau StRin Barbara Scheuble-Schaefer, Frau StRin Dr. Inci Sieber, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar vom 01.10.2013

Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationales Beziehungen

Antrag Nr. 14-20 / A00103 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 15.7.2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12572

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.10.2018 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

| | |
|---------------|---|
| Anlass | <p>1) Gemäß Stadtratsbeschluss vom 16.12.2015 (Nr. 14-20 / V04533) ist die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für den zukünftigen Aufgabenzuschnitt des neuen Fachbereichs "Europa und Internationales" und zur "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" vorzulegen.</p> <p>2) Die Anträge der Stadtratsfraktion SPD Nr. 08-14 / A04663 "Darstellung internationaler Zusammenarbeit" sowie Nr. 08-14 / A04664 "Proaktive Außendarstellung" und der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL Nr. 14-20 / A00103 "Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationales Beziehungen"</p> |
| Inhalt | <p>In der Vorlage wird der Sachstand zum Konzept "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" dargestellt.</p> |

| | |
|---|--|
| Gesamtkosten/ Gesamterlöse | Die Sachkosten betragen 48.000 € ab 2019 ff. dauerhaft. |
| Entscheidungsvorschlag | <p>Der Bericht über die "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" wird zur Kenntnis genommen. Der Umsetzung einzelner Bausteine mittels des zugeteilten Sachkostenbudgets und einer dauerhaften zentralen Finanzierung wird zugestimmt. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 ff. anzumelden.</p> <p>Die Aufgaben, die laut Aufgabengliederungsplan der Protokollabteilung zugewiesen sind, bleiben unberührt.</p> <p>Die Anträge "Darstellung internationaler Zusammenarbeit", "Proaktive Außendarstellung" und "Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" gelten hiermit als geschäftsordnungsmäßig behandelt.</p> |
| Gesucht werden kann im RIS auch nach | Europa, Internationales, Städtepartnerschaften, interkommunale Kooperationen, Kommunale Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) |
| Ortsangabe | -/- |

Gesamtstrategie "Internationale Zusammenarbeit der LHM"

Finanzierung

Darstellung internationaler Zusammenarbeit

Antrag Nr. 08-14 / A04663 von Herrn StR Oliver Belik, Herrn StR Constantinos Gianacacos, Herrn StR Dr. Reinhard Bauer, Frau StRin Christiane Hacker, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Monika Renner, Herrn StR Klaus-Peter Rupp, Frau StRin Barbara Scheuble-Schaefer, Frau StRin Dr. Inci Sieber, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar vom 01.10.2013

Proaktive Außendarstellung

Antrag Nr. 08-14 / A04664 von Herrn StR Oliver Belik, Herrn StR Constantinos Gianacacos, Herrn StR Dr. Reinhard Bauer, Frau StRin Christiane Hacker, Herrn StR Haimo Liebich, Frau StRin Monika Renner, Herrn StR Klaus-Peter Rupp, Frau StRin Barbara Scheuble-Schaefer, Frau StRin Dr. Inci Sieber, Frau StRin Dr. Constanze Söllner-Schaar vom 01.10.2013

Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationalen Beziehungen

Antrag Nr. 14-20 / A00103 der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 15.7.2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12572

3 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 16.10.2018 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| I. Vortrag des Referenten..... | 2 |
| 1. Anlass..... | 2 |
| 1.1. Auslöser des Mehrbedarfs..... | 2 |
| 1.2 Neue Aufgabe..... | 5 |
| 2. Behandlung der Stadtratsanträge Nr. 08-14 / A04663, 08-14 / A04664, 14-20 / A00103 | 5 |
| 2.1 Behandlung der Stadtratsanträge Nr. 08-14 / A04663 und 08-14 / A04664..... | 5 |
| 2.2 Behandlung des Stadtratsantrags Nr. 14-20 / A00103..... | 7 |
| 3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung..... | 8 |
| II. Antrag des Referenten..... | 10 |
| III. Beschluss..... | 10 |

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass

1.1. Auslöser des Mehrbedarfs

Mit Beschluss vom 16.12.2015 (Nr. 14-20 / V 04533) hat der Münchner Stadtrat das RAW beauftragt, ein Konzept für den zukünftigen Aufgabenzuschnitt des neuen Fachbereichs "Europa und Internationales" und zur Gesamtstrategie „Internationale Zusammenarbeit“ der Landeshauptstadt München zu entwickeln. In dem Konzept sollen neben organisatorischen und inhaltlichen Fragen auch neue Formen der interkommunalen Kooperationen über bestehende Städtepartnerschaften hinaus vorgestellt sowie Vorschläge zur Weiterentwicklung des Standortmarketings der Stadt auf europäischer wie internationaler Ebene erarbeitet werden. Dieser Beschluss wird in einem zweistufigen Vorgehen umgesetzt. In einem ersten Schritt wurden bereits zum 01.01.2016 die bisherigen Aufgaben „Europa“ des Referats für Arbeit und Wirtschaft und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, internationale Kampagnen und Initiativen“ aus dem Büro der 3. Bürgermeisterin im Referat für Arbeit und Wirtschaft im Fachbereich Europa zusammengeführt. In einer zweiten Stufe erarbeitete das Referat für Arbeit und Wirtschaft (Fachbereich Europa) mit den Fachreferaten einen Überblick über die bestehenden internationalen Aktivitäten sowie einen Organisationsvorschlag für die Koordination der städtischen europäischen und internationalen Aktivitäten. In einer Arbeitsgruppe wurde eine effizientere Behandlung von Delegationsanfragen ausgearbeitet. Diese Ergebnisse, erste Eckpunkte für ein Konzept zur „Internationalen Zusammenarbeit“ sowie die Weiterentwicklung des Standortmarketings (Ausarbeitung durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich Wirtschaftsförderung) hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft in einer Sondersitzung am 08.08.2017 den Mitgliedern der Stadtratskommissionen „Europa“ und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ vorgestellt. Die Mitglieder beider Kommissionen haben den vorgestellten Eckpunkten zugestimmt und darum gebeten, auf dieser Basis ein Konzept mit einer konkretisierten Aufgabenbeschreibung und dem entsprechenden Ressourcenbedarf zu erstellen. Dieses Konzept wird folgend im Überblick dargestellt.

Die Weiterentwicklung des Standortmarketings wird in der Beschlussvorlage 14-20 / V 12672 am 16.10.2018 in gleicher Ausschusssitzung gesondert behandelt. Internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit ist eine wichtige Säule in den internationalen Kooperationen. Hierzu wird in der Beschlussvorlage 14-20 / V 12672 das Konzept vorgestellt, welches integraler Bestandteil des Referats für Arbeit und Wirtschaft ist.

a) Ausgangslage

Mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung lebt derzeit in Städten. Allen seriösen Prognosen zufolge werden es bis Mitte dieses Jahrhunderts bis zu 80% sein. Großstädte gehören zwar weltweit zu den Hauptverursachern des globalen Klimawandels: Millionen Menschen leben und arbeiten auf engem Raum, verbrauchen Energie, verursachen einen gewaltigen Schadstoffausstoß, produzieren Abwasserflüsse und Müllberge. Gut organisiert können Städte jedoch auch die ressourcenschonendste Siedlungsform sein und am effizientesten zu einer nachhaltigen Politik beitragen. Städte sind somit auch Lösungsanbieter und gestalten die soziale und wirtschaftliche Entwicklung gemeinsam mit Wissenschaft, Wirtschaft und ihrer Bevölkerung. Städte fordern deshalb nicht nur mehr Einfluss auf die nationale Stadtentwicklungspolitik, sondern wollen mit ihrer Expertise auch Entscheidungsprozesse auf europäischer und internationaler Ebene mitgestalten. Im Pakt von Amsterdam haben 2016 die EU-Mitgliedstaaten der kommunalen Ebene ein aktives Mitgestaltungsrecht bei der zukünftigen Ausgestaltung der EU-Politik im Rahmen der „Urban Agenda“ zugestanden. Ebenfalls 2016 haben die Vereinten Nationen die „New Urban Agenda“ verabschiedet, eine Richtschnur der globalen Stadtentwicklung, die den Städten ebenfalls ein stärkeres Mitgestaltungsrecht einräumt. Leitziele der urbanen Agenden zur Stadtentwicklung sind die von der UN im Rahmen der Agenda 2030 verabschiedeten 17 nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, SDGs). Diese müssen von den Nationalstaaten, aber auch auf regionaler und lokaler Ebene umgesetzt werden. Somit ist der politische Rahmen geschaffen, in dem sich Städte in die internationale Zusammenarbeit einbringen und an der Umsetzung der SDGs beteiligen können. Europäische Großstädte arbeiten derzeit an kommunalen Strategien, wie sie sich in diesen Prozess einbringen können. Die LHM ist aufgefordert, neben der bisherigen Europaarbeit und der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit aufzuzeigen, wie sie sich international in Städtekooperationen einbringen und bei der Weiterentwicklung kommunaler Ziele (insbesondere vor dem Hintergrund der SDGs) in internationalen Gremien mitarbeiten kann.

b) Kommunale Bedeutung von internationalen Kooperationen

Die Weltgemeinschaft hat sich mit der Agenda 2030 darauf verständigt, gemeinsam globale Herausforderungen (z.B. Klimaschutz) zu bewältigen. Kommunen sind hierbei wichtige Akteure: lokal und global, als Betroffene und als Lösungsanbieter. Städte sind in der Regel besser in lokale Vorgänge involviert und besitzen bessere Kontakte zu lokalen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Nichtregierungsorganisationen als die übergeordneten Regierungsebenen. Sie sind deshalb nicht nur der Ort, wo die Probleme entstehen, sondern auch der Ort, wo diese gelöst werden müssen. In Netzwerken unterstützen sich deshalb Städte gegenseitig bei der Forschung, Planung und Erprobung von wirksamen Maßnahmen.

c) Kommunales Interesse an internationalen Kooperationen

Städte engagieren sich international, um Standortvorteile zu erzielen, um von den Erfahrungen anderer Kommunen zu profitieren und weil sie ganz konkret von internationalen Entwicklungen betroffen sind. In städteübergreifenden Projekten geht es um die gemeinsame Bewältigung globaler Herausforderungen wie Klimaschutz, Energie, Flüchtlinge, Menschenrechte u.v.m.. Weitere wichtige Themenfelder sind die Wirtschaftsförderung, Tourismus, Bildung und Kultur. Zunehmend wichtig wird auch der Austausch zur digitalen Transformation („Smart City“). Diese Themen wurden auch in der Sondersitzung der Stadtratskommissionen „Europa“ und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit“ am 08.08.17 als wichtig für die LHM angesehen. Übergeordnete Orientierung für das Engagement der LHM gibt das Leitmotiv der vom Stadtrat beschlossenen „Perspektive München“. Dort heißt es unter Kernaussage 04: München leistet solidarisch einen Beitrag zur Bewältigung globaler Herausforderungen und sucht dazu die Zusammenarbeit und den Austausch mit Städten und Regionen im In- und Ausland.

d) Handlungsfelder für international aktive Kommunen

Städte engagieren sich im Bereich der Interessenvertretung in internationalen Städtetzwerken, konkretisieren die daraus resultierenden Themenfelder in multilateralen Projektaktivitäten (koordiniert von Umsetzungsplattformen) und arbeiten gezielt projektbezogen in meist mittelfristig angelegten Städtekooperationen. Die LHM ist bislang hauptsächlich auf europäischer Ebene im Bereich der Interessenvertretung, der Städtetzwerke und der multilateralen Projektarbeit aktiv. Es gilt, diese Aktivitäten auf die internationale Ebene auszuweiten. Europaarbeit ist dabei Teil der internationalen Arbeit, ebenso die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Eine stärkere internationale Ausrichtung der Interessenvertretung und der Projektarbeit sowie der Aufbau mittelfristiger kommunaler Kooperationen kann auf die Arbeit, Erfahrung, Kontakte und Erfolge der Europaarbeit und der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) aufbauen.

e) Optimierte Koordination der städtischen Aktivitäten

Die über Europa und die KEZ hinausgehenden internationalen Aktivitäten der LHM sind bislang nicht koordiniert, es gibt keine stadtweiten Schwerpunktsetzungen oder abgestimmten Vorgehensweisen. Ein wichtiger erster Schritt zur einer Internationalisierungsstrategie ist deshalb die bessere Vernetzung der bisherigen internationalen Aktivitäten der LHM. Sinnvoll ist ein institutionalisierter Austausch zwischen den Fachreferaten, der möglichst auf bestehende Strukturen und Gremien aufbauen sollte.

f) Kooperationsprojekte zur Fluchtursachenbekämpfung

Die internationale Zusammenarbeit zum Thema Flucht und die Bekämpfung von

Fluchtursachen ist ein wichtiger Schwerpunkt der internationalen Arbeit. Derzeit erarbeitet eine (zeitlich befristete und vom BMZ geförderte) Stelle ein Handlungskonzept für den Bereich „Flucht und Entwicklung“ und initiiert entsprechende Städtekooperationen.

1.2 Neue Aufgabe

Bei der im Konzept für eine "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" dargestellten internationalen Interessenvertretung, der Arbeit in internationalen Städtenetzwerken, den multilateralen Projektaktivitäten und dem Aufbau kommunaler Kooperationen auf internationaler Ebene sowie bei den internationalen Kooperationsprojekten zur Fluchtursachenbekämpfung handelt es sich um freiwillige, neue und zusätzliche Aufgaben. Diese sind auf Dauer angelegt und können nicht in einem zeitlich begrenzten Umfang bearbeitet werden. Zwar können diese Aufgaben ohne zusätzliche Stellen nicht in der Tiefe behandelt werden, wie es wünschenswert wäre. Doch soll das zugeteilte Sachkostenbudget zur Umsetzung erster Bausteine des Konzeptes "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" eingesetzt werden, insbesondere sollen Kooperationsmöglichkeiten wie unter d), e) und f) beschrieben geprüft und entwickelt werden.

2. Behandlung der Stadtratsanträge Nr. 08-14 / A04663, 08-14 / A04664, 14-20 / A00103

2.1 Behandlung der Stadtratsanträge Nr. 08-14 / A04663 und 08-14 / A04664

Die Anträge "Darstellung internationaler Zusammenarbeit" Nr. 08-14 / A04663 und "Proaktive Außendarstellung" Nr. 08-14 / A04664 der SPD-Fraktion vom 01.10.2013 wurden im Zuge der Konzeptentwicklung einer "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" wie folgt behandelt:

Der Fachbereich Europa des RAW führte 2016 eine Umfrage zur laufenden internationalen Arbeit innerhalb der Fachreferate der LHM durch. Dabei wurden folgende Unterschiede – geografisch gesehen – zwischen den Referaten deutlich:

a) Europäische Aktivitäten:

Bei den meisten Fachreferaten richtet sich der geografische Fokus stark auf Europa. Die Arbeit mit europäischen Partnern (z.B. im Rahmen EU-geförderter Projekte), der Austausch in europäischen Netzwerken (z.B. EUROCITIES) und die Vertretung von Münchner Interessen im Rahmen des europäischen Gesetzgebungsprozesses (z.B. mittels der Teilnahme an Konsultationen oder dem Verfassen von Stellungnahmen)

prägt die internationalen Aktivitäten besonders des Referats für Gesundheit und Umwelt, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, des Kreisverwaltungsreferats und des Referats für Arbeit und Wirtschaft. Aber auch das v.a. lokal agierende Baureferat ist an EU-Projekten wie Smarter Together beteiligt und die Stadtkämmerei ist ein wichtiger Partner bei Finanzthemen, aber auch mit eigener Projektverantwortung im Rahmen des EU-Strukturförderprogramms EFRE engagiert.

b) Weltweite Aktivitäten:

Die Koordination der Kommunalen Entwicklungszusammenarbeit (KEZ) ist nun im Fachbereich Europa des RAW angesiedelt und wird dort vom Sachgebiet „Internationale Kooperationen“ (ehemals „Stelle für internationale Angelegenheiten“) wahrgenommen. Das Sachgebiet initiiert Kooperationen, akquiriert Fördermittel, berät und unterstützt die Fachreferate bei der Umsetzung. Die Fachreferate wirken an zeitlich befristeten Förderprojekten mit, betreuen selbst fachspezifische längerfristige Projektpartnerschaften, beteiligen sich an internationalen Netzwerken zum Wissenstransfer oder bieten Hospitationen für ausländische Kommunalexperten an. Außerhalb der KEZ sind vor allem das Kulturreferat und das Referat für Bildung und Sport im Rahmen ihrer internationalen Kultur- und Bildungsarbeit weltweit aktiv. Ebenfalls weltweit agiert das Direktorium mit der Pflege der Städtepartnerschaften. Internationale Delegationen werden vom Direktorium, aber auch von den meisten Fachreferaten betreut. Im Referat für Arbeit und Wirtschaft sind der Fachbereich 1 (Europa) im Rahmen von Smart Cities mit Städten verschiedener Kontinente im Austausch, zudem sind der Fachbereich 2 (Wirtschaftsförderung) mit dem Standortmarketing und der Fachbereich 4 (München Tourismus) mit dem Tourismusmarketing weltweit engagiert.

Zeichnet man die Aktivitäten aller Fachreferate auf einer Weltkarte ein, so wird insgesamt der Fokus auf Europa deutlich. Geografische Schwerpunkte der internationalen Arbeit liegen auf den Partnerstädten Kiew (Ukraine) und Harare (Simbabwe) sowie auf Südafrika (Klimapartnerschaft mit Kapstadt). Viele Fachreferate der LHM sind dort in Projekten vor Ort aktiv. Bei den meisten Fachreferaten werden die Aufgaben jedoch organisatorisch nicht in geografische Räume aufgeteilt. Die Organisationseinheit, die europäische Themen koordiniert, ist meist auch für den Rest der Welt zuständig.

Des Weiteren organisierte der Fachbereich Europa des RAW am 28.09.2016 einen Workshop mit Vertreterinnen und Vertretern aller Fachreferate zum Thema „Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM“. Ziel war es, dass alle Beteiligten einen Überblick über die laufende internationale Arbeit innerhalb der Referate gewinnen, Schnittstellen und Synergien identifizieren und erste Überlegungen für das Konzept zur weiteren internationalen Ausrichtung der LHM erarbeiten. Die Grundlage für den Workshop bildete der Stadtratsbeschluss vom 16.12.2015. Auf Basis dieser Vor-

gaben diskutierten die Teilnehmer des Workshops intensiv folgende aus dem Beschluss abgeleitete Fragen:

- Wie kann eine optimierte Koordination der städtischen Aktivitäten unter Wahrung der dezentralen fachlichen Zuständigkeiten in den Bereichen Europa, internationale Entwicklungszusammenarbeit und internationale Aktivitäten erreicht werden?
- Welche fachlichen Aufgaben werden bisher nicht geleistet?
- Wie und von welcher Einheit können diese künftig wahrgenommen werden?
- Wie kann die inhaltliche und strategische Zusammenarbeit innerhalb der Städtepartnerschaften künftig gestaltet werden?
- Welche neuen Formen interkommunaler Kooperationen (über die bestehenden Städtepartnerschaften hinaus) könnte es geben?

Die Ergebnisse der Diskussion flossen - ebenso wie die Ergebnisse der Umfrage - in die Konzeptentwicklung für eine "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" ein.

Eine aktuelle Gesamtschau über alle EU- und internationalen Projekte der Stadtverwaltung liefert der Jahresbericht 2017 "Europa und Internationales".

Die Anträge "Darstellung internationaler Zusammenarbeit" Nr. 08-14 / A04663 und "Proaktive Außendarstellung" Nr. 08-14 / A04664 der SPD-Fraktion vom 01.10.2013 gelten hiermit als geschäftsordnungsmäßig behandelt.

2.2 Behandlung des Stadtratsantrags Nr. 14-20 / A00103

Der Antrag "Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationalen Beziehungen" Nr.14-20 / A00103 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 15.7.2014 wurde im Zuge der Konzeptentwicklung einer "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" wie folgt behandelt:

Auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses vom 16.12.2015 wurden zum 01.01.2016 die bisherigen Aufgaben „Europa“ des Referats für Arbeit und Wirtschaft und „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit, internationale Kampagnen und Initiativen“ aus dem Büro der 3. Bürgermeisterin im Referat für Arbeit und Wirtschaft im Fachbereich Europa zusammengeführt sowie ein Konzept für eine "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" erarbeitet (vgl. 1.2 Neue Aufgabe).

Innerhalb der Fachreferate besteht Übereinstimmung, dass die bisherigen Städtepartnerschaften weiterhin protokollarisch vom Direktorium (Protokollabteilung) betreut

werden. Die fachliche Zusammenarbeit mit den Partnerstädten erfolgt über die verschiedenen Fachreferate.

Ein Organisationsvorschlag für eine optimierte Koordination der städtischen internationalen Aktivitäten wurde im Rahmen des Konzeptes für eine "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit" ausgearbeitet (vgl. 1.2 Neue Aufgabe). Ebenso erarbeitete eine referateübergreifende Arbeitsgruppe Methoden für eine effizientere Behandlung von Delegationsanfragen.

Der Antrag "Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationale Beziehungen" Nr.14-20 / A00103 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 15.7.2014 gilt hiermit als geschäftsmäßig behandelt.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Das zugeteilte Sachkostenbudget soll zur Umsetzung erster Bausteine des Konzeptes "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" eingesetzt werden. Es sollen v.a. Kooperationsmöglichkeiten wie unter d), e) und f) beschrieben geprüft und entwickelt werden. Zur Umsetzung der vorstehend genannten Bausteine erhöht sich das Sachkostenbudget des Produktes 44111280 Europa ab 2019 ff. dauerhaft um 48.000,-- Euro.

Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit:

| | dauerhaft | einmalig | befristet |
|--|----------------------------|----------|-----------|
| Summe zahlungswirksame Kosten | 48.000,-- € ab 2019 ff. | | |
| davon: | | | |
| Personalauszahlungen (Zeile 9)* | ,-- | | |
| Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)** | 48.000,-- € | | |
| Transferauszahlungen (Zeile 12) | | | |
| Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13) | | | |
| Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14) | | | |
| Nachrichtlich Vollzeitäquivalente | | | |

Die Finanzierung kann weder durch Einsparungen noch aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen.

Die beantragte Ausweitung entspricht den Festlegungen für das Referat für Arbeit und Wirtschaft im Eckdatenbeschluss für den Haushalt 2019; siehe Nr. 4 der Liste der geplanten Beschlüsse des Referats für Arbeit und Wirtschaft.

Die Beschlussvorlage ist mit der Stadtkämmerei abgestimmt.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirätin für den Fachbereich Europa, Frau Stadträtin Dr. Manuela Olhausen, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Bericht über die "Gesamtstrategie internationale Zusammenarbeit der LHM" wird zur Kenntnis genommen. Der Umsetzung einzelner Bausteine mittels des zugeteilten und dauerhaft zentral finanzierten Sachkostenbudgets wird zugestimmt.
2. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die dauerhaft erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. 48.000,-- Euro im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung 2019 ff. für das Produkt 44111280 Europa anzumelden.
3. Die Aufgaben, die laut Aufgabengliederungsplan der Protokollabteilung zugewiesen sind, bleiben unberührt.
4. Die Anträge "Darstellung internationaler Zusammenarbeit" Nr. 08-14 / A04663 und "Proaktive Außendarstellung" Nr. 08-14 / A04664 SPD-Fraktion vom 01.10.2013 sowie "Einrichtung eines zentralen Fachbereichs "Europa und Internationales" zur Koordination von Münchens internationale Beziehungen" Nr.14-20 / A00103 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN/RL vom 15.7.2014 gelten hiermit als geschäftsordnungsmäßig behandelt.
5. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand wird durch die Vollversammlung des Stadtrates endgültig beschlossen.

Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/Stadträtin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

**IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle**

**an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei HA II/31
an die Stadtkämmerei HA II/12
z. K.**

V. Wv. RAW - FB1

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft - GL 2
z. K.

Am.....